

koopstadt-Workshop

der lokalen Projektakteure aus der Projektfamilie

Stärkung der Innenstadt

des Themenfelds „Urbane Lebensqualität, ökologischer Wandel und sozialer Zusammenhalt“

Stärkung der Innenstadt Drehbuch zur Information und Vorbereitung

24. / 25. April 2012

Veranstaltungsort:

Haus Eckstein,
Burgstraße 1-3, Nürnberg

Inhalt

Anliegen, Mitwirkende und Ablauf des Workshops

Anlagen

Zugfahrzeiten
Wegeskizze zu Hotels und Veranstaltungsorten
Einladung zur Abendveranstaltung

Konzept, Begleitung, Dokumentation
koopstadt-Geschäftsstelle Leipzig, Bremen, Nürnberg

Prof. Dr. Iris Reuther, Andreas Paul, Büro für urbane Projekte, Leipzig
(Für Rückfragen und Informationen: paul@urbaneprojekte.de, 0341-215470)
Mentor: Stefan Heinig, Stadt Leipzig

Stand: 12.04.2012

TEIL 1

Anliegen, Mitwirkende und Ablauf des Workshops

koopstadt-Projektfamilie „Stärkung der Innenstadt“ und Workshop 2011 in Leipzig

Mit der neu gebildeten Projektfamilie reagiert koopstadt auf den Diskussionsprozess zum Weißbuch Innenstadt, der durch das BMVBS angestoßen wurde. Projekte, die im Rahmen von koopstadt in unterschiedlichen „Exportgruppen“ zunächst als Schwerpunkte einzelner Städte aufgeführt waren, werden jetzt als spezifische Fragen der Innenstadtentwicklung in einen Kontext gebracht. Insofern enthält die Projektfamilie nun Projekte zur Cityentwicklung und zum Stadtumbau gleichermaßen.

Am 27./28.09.2011 fand der erste Workshop der neu ins Leben gerufenen Projektfamilie „Stärkung der Innenstadt“ in Leipzig statt, der von einem interdisziplinären Team bei der Stadt Leipzig und ihren Partnern vorbereitet und begleitet wurde. Im Mittelpunkt stand das Handlungsfeld „Marktplatz, Wirtschaftsraum und Arbeitsort Innenstadt“. Es hat einen engen Zusammenhang zum Schwerpunkt des Themenfeldes „Regionale Kooperation“, wo im Mai 2011 in Bremen in der Projektfamilie „Stadt ist Region“ über die regionalen und kommunalen Einzelhandelskonzepte diskutiert wurde. Darüber hinaus bindet es die koopstadt-Projekte „Entwicklung Ansgariquartier“ (HB) „Leipziger Passagen und Höfe“ (L), „Stadtteilentwicklungskonzept Nürnberger Altstadt“ (N) ein. Der räumliche Fokus der Projektfamilie lag auf den drei Stadtzentren im engeren Sinne.

Das Programm des Workshops 2011 in Leipzig war so gestaltet, dass neben dem Austausch und einer vergleichenden Betrachtung der Innenstadt-Entwicklung in Bremen, Leipzig und Nürnberg vor allem die Situation und Perspektive der Leipziger Innenstadt im Fokus des Workshops stand. Dazu gehörte insbesondere:

- Vorstellung der Situation und Perspektive der Leipziger Innenstadt durch verschiedene Partner der Verwaltung und externe Akteure im Workshop-Gespräch und auf drei thematischen Rundgängen als Ausdruck für einen interdisziplinären und integrierten Denk- und Arbeitsansatz in Leipzig;
- Reflektion der Situation und Perspektive der Leipziger Innenstadt durch die Mitwirkenden der Projektfamilie in Form einer kurzen SWOT-Analyse;
- Vergleichende Betrachtung der in Aufstellung befindlichen Innenstadtkonzepte und Formulierung von gemeinsamen Thesen.

Ziele des Workshops 2012 in Nürnberg

Ziel des Workshops ist es, die in Leipzig begonnene Diskussion zu vertiefen, konkrete Lösungsansätze zu spezifischen Innenstadtfragen auszutauschen und die Thesen zu einem Positionspapier zu verdichten. Dies bedeutet im Einzelnen:

Weiterentwicklung der in Leipzig getesteten Methodik einer gemeinsamen SWOT-Analyse am Beispiel der Nürnberger Innenstadt. D.h., es wird in Auseinandersetzung mit den Erfahrungen in Leipzig eine ähnliche SWOT-Analyse aus 3-Städte-Sicht in Nürnberg durchgeführt.

Hierzu erfolgt eine Arbeit in drei parallelen Arbeitsgruppen:

1. *Diskussion von Handlungsansätzen zur Stärkung des Wohnens in der (erweiterten) Innenstadt (AG 1)*

In dieser Arbeitsgruppe wird die Möglichkeit der nachhaltigen Sicherung der Wohnfunktion in der Innenstadt diskutiert. Dabei geht es insbesondere um Möglichkeiten der Modernisierung und Diversifizierung des Wohnungsangebotes sowie der Verminderung von Nutzungskonflikten mit der Alltags-Innenstadt. Der räumliche Kontext wird dabei etwas über die eigentlichen Stadtzentren hinaus gezogen (Innenstadt-randbereiche in HB und L), so dass auch die Übertragbarkeit von Selbstnutzer-Ansätzen und Eigentümerstandortgemeinschaften diskutiert werden kann.

- Strategien zur Stärkung des Wohnens in der Alltags-Innenstadt
- Rolle von veränderten Lebensstilen und neuen Wohnformen
- Diversifizierung der Wohnungsangebote; Risiko von Gentrifizierung
- Energetische Sanierung im Wohnungsbestand
- Balance zwischen Urbanität und Nutzungskonflikten
- Stärkung wohnungsnaher Infrastruktur

2. *Austausch zu best practice bei besonderen Problemen im Kontext der Erarbeitung von Innenstadt-Konzepten (AG 2)*

Um für Bewohner, Besucher und Touristen als Stadtzentrum attraktiv zu sein und zu bleiben, ist die Angebotsqualität etwa in den Bereichen Einzelhandel, Kultur oder öffentlicher Raum von Bedeutung. Bei der Interpretation dieser Qualität kommt es bei den Akteuren der Innenstadt zu Interessen- und Nutzungskonflikten. Für folgende aktuelle Themen in den drei Städten wird diskutiert, welche Erfahrungen und Lösungsansätze es hierzu bereits bei den Städtepartnern gibt.

- Wie tragen die Nebenlagen des Handels zum Wirtschaftsstandort Innenstadt bei und welche Potenziale können genutzt werden?
- Welche (bauliche, ästhetische, Nutzungs-) Qualität hat der öffentliche Raum der Innenstadt, wodurch wird die Qualität gestört, welche Organisations- und Regelungsmöglichkeiten bestehen?
- Welche Baukultur und Bauqualität braucht eine Innenstadt im Wandel?
- Kann die Innenstadatmosphäre durch Qualitätsstandards verbessert werden?
- Welche Qualität braucht urbanes Leben – zwischen Rummel und Hochkultur?

3. *Austausch zu besonderen Herausforderungen bzgl. Stadtklima und Lebensqualität in der Innenstadt (AG 3)*

Die Änderung des Stadt- und Standortklimas muss bereits heute als Herausforderung für Anpassungsmaßnahmen genutzt werden, um die Aufenthalts- und Lebensqualität in den Innenstädten nachhaltig zu sichern. In den drei Städten soll diskutiert werden:

- Welche Maßnahmen im öffentlichen und privaten Raum zur Anpassung an das Stadtklima getroffen werden können?
- Wie werden Grünpotenziale als Aufenthalts- und Ausgleichsraum genutzt?
- Welche Rolle spielen die Innenstadtplätze als Rückzugs- und Erholungsraum?
- Rolle von Wasser in der Innenstadt

Mitwirkende (*kalkuliert Teilnehmer 2011*)

Freie Hansestadt Bremen

Angela Weiskopf (Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Stadtplanerin im Bezirk Mitte)

Rainer Imholze (Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, projektorientierte Innenstadtentwicklung)

Olaf Orb (Handelskammer Bremen)

N.N., GEWOBA

Stadt Leipzig

Irena Krause Stadtplanungsamt / Abt. Stadtentwicklung

Tanja Korzer, Universität Leipzig, Lehrstuhl Stadtentwicklung

Achim Lohse, Amt für Wirtschaftsförderung

Dr. Wolfgang Morenz, Centermanagement Petersbogen

Heike Scheller, Stadtplanungsamt, Abt. Mitte

Claudia Jakobartl, IHK zu Leipzig

Heike Melzer, City Leipzig Marketing e.V.

Thomas Dohrmann, Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH

Stadt Nürnberg

Michael Baranowski, Wirtschaftsreferat, Amt für Wohnen und Stadtentwicklung, Gebietsteamleiter Altstadt

Thomas Müller, Regierung von Mittelfranken, Regionsbeauftragter für die Industrieregion

Martina Stengel, IHK für Mittelfranken, Nürnberg

Roland Wölfel, GF CIMA GmbH, Projektleitung Citymanagement Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt

Brunhilde Adam, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien - Jugendamt Allgemeiner Sozialdienst Regionalleitung Region 2, Nürnberg

Kathrin Franke, Wirtschaftsreferat, Amt für Wohnen und Stadtentwicklung

Für die koopstadt-Gruppe

Detlef Schobeß, Freie Hansestadt Bremen

Christina Kahl, Stadt Leipzig

Ruth Rabenberg, Stadt Leipzig

Hannes Hinnecke, Stadt Nürnberg

Michael Lang, Stadt Nürnberg

Michael Ruf, Stadt Nürnberg

Andrea Hilker, Stadt Nürnberg

Dr. Stefan Bege, Stadt Nürnberg

Mentor: Stefan Heinig, Leipzig

Moderation: Iris Reuther, Büro für urbane Projekte, Leipzig

Ablauf

Dienstag, 24.04.2012	
12:00 Uhr	Begrüßung durch den Veranstalter / Gemeinsames Mittagessen Ort: Haus Eckstein, Nürnberg
12:45 Uhr	Beginn des Akteursworkshops
	<ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung, Verständigung über den Workshop (Iris Reuther) - Einführung in das Thema (durch den Mentor Stefan Heinig) - Wo stehen wir in den einzelnen Projekten der Städte?
14:00 - 16:30 Uhr	<p>Stadterkundungen</p> <p>Drei Teams mit Vertretern jeweils aller drei Städte erkunden die Nürnberger Innenstadt mit unterschiedlichen Themenbezügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen in der Innenstadt (AG 1) Frau Jupitz (Architektin und Altstadtbewohnerin) - Qualität Innenstadt (öff. Raum, Kultur, Einzelhandel) (AG 2) Herr Wölfel (CIMA) und Herr Radlmaier (KUF) - Stadtklima und Lebensqualität (AG 3) Frau Weidig (UwA) <p>Ergebnis: Sicht auf SWOT der Nürnberger City sowie Erkenntnisse für die Innenstädte von Bremen und Leipzig</p>
17:00 Uhr	Beginn Abendveranstaltung zum Thema „Altstadt“ Teil 1 Ort: Großer Heilig-Geist-Saal, Hans-Sachs-Platz 2
18:30 Uhr	Ende der Abendveranstaltung zum Thema „Altstadt“ Teil 1 Erste informelle Auswertung der Erkenntnisse aus den Stadterkundungen und der Abendveranstaltung Gemeinsames Gruppenfoto
19:30	Gemeinsames Abendessen
<i>Fakultativ:</i>	
19:30 – ca. 21:30	<i>Abendveranstaltung zum Thema „Altstadt“ Teil 2: Bürgerversammlung mit der Stadtspitze (ebenfalls im Großen Heilig-Geist-Saal)</i>

Mittwoch, 25.04.2012	
09:00 Uhr	Beginn des zweiten Workshoptages, Ort: Haus Eckstein, Nürnberg
09:10 - 10:00 Uhr	Strukturierung der Erkenntnisse aus den Stadterkundungen und der Abendveranstaltung
10:00 - 12:00 Uhr	<p>Arbeit in den Arbeitsgruppen</p> <p>AG 1: Strategien zur Stärkung des Wohnens in der Alltags-Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rolle von veränderten Lebensstilen und neuen Wohnformen - Diversifizierung der Wohnungsangebote; Risiko von Gentrifizierung - energetische Sanierung im Wohnungsbestand

	<ul style="list-style-type: none"> - Balance zwischen Urbanität und Nutzungskonflikten - Stärkung wohnungsnaher Infrastruktur <p>AG 2: Qualität Innenstadt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie tragen die Nebenlagen des Handels zum Wirtschaftsstandort Innenstadt bei und welche Potenziale können genutzt werden? - Welche (bauliche, ästhetische, Nutzungs-) Qualität hat der öffentliche Raum der Innenstadt, wodurch wird die Qualität gestört, welche Organisations- und Regelungsmöglichkeiten bestehen? - Welche Baukultur und Bauqualität braucht eine Innenstadt im Wandel? - Kann die Innenstadatmosphäre durch Qualitätsstandards verbessert werden? Welche Qualität braucht urbanes Leben – zwischen Rummel und Hochkultur? <p>AG 3: Stadtklima und Lebensqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Maßnahmen können im öffentlichen und privaten Raum zur Anpassung an das Stadtklima getroffen werden? - Wie werden Grünpotenziale als Aufenthalts- und Ausgleichsraum genutzt? - Welche Rolle spielen die Innenstadtplätze als Rückzugs- und Erholungsraum? - Rolle von Wasser in der Innenstadt
12:30 – 13 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
13.00 Uhr	Vereinbarungen zur Weiterarbeit
anschließend	Mittagsimbiss
ca. 14.00 Uhr	Ende des Akteursworkshops

Anlage

Zugfahrzeiten:

24.04.2012

Bremen – Nürnberg:

Abfahrt 7:14 Uhr Gleis 1 (ICE 533); Ankunft 11:24 Uhr Gleis 9

Leipzig – Nürnberg:

Abfahrt 7:47 Uhr Gleis 12 (ICE 2252, ICE 1105); Ankunft 11:24 Uhr Gleis 8

25.04.2012

Nürnberg – Bremen:

Abfahrt 14:35 Uhr Gleis 7 (ICE 536); Ankunft 18:44 Uhr Gleis 6

Abfahrt 15:33 Uhr Gleis 6 (ICE 786, ICE 1744); Ankunft 19:51 Uhr Gleis 3

Nürnberg – Leipzig:

Abfahrt 14:34 Uhr Gleis 6 (ICE 1206, ICE 2251); Ankunft 18:15 Uhr Gleis 9

Abfahrt 15:04 Uhr Gleis 7 (ICE 1604); Ankunft 18:42 Uhr Gleis 11